

ZUR PERSON

Ing. Anton Streif aus Weilbach (OÖ) ist ausgebildeter Förster, selbst Waldbesitzer und mit seiner BERGHOLZ GmbH in der Waldbewirtschaftung tätig. Dabei bietet er ein Komplettservice von der Aufforstung bis zum Holzverkauf an. www.streif.at



Nachhaltiger Ertrag wächst nicht von selbst

KAPITAL FORST. Wald ist als nachhaltige Geldanlage heute attraktiver denn je. Die Rendite stimmt – aber nur, wenn er professionell bewirtschaftet wird.

Waldinvestments sind ein interessantes aber gleichzeitig heikles Kapital. „Nur langfristig orientierte, professionelle Bewirtschaftung garantiert sicheren Ertrag“, erzählt Anton Streif von der BERGHOLZ GmbH im Interview und verrät weitere wichtige Details, die zu beachten sind.

Wald ist bei Anlegern derzeit heiß begehrt – zu Recht?

Streif: Wald war schon immer eine sichere, langfristige Geldanlage. Im

aktuellen wirtschaftlichen Umfeld trifft das umso mehr zu. Zum einen ist das Zinsniveau auf einem Rekordtief. Zum anderen sehen wir heute den höchsten Holzpreis seit Jahrzehnten, auch wenn er in den vergangenen Monaten im Gefolge von Sturm „Niklas“ um etwa fünf Prozent nachgegeben hat. Bis zum Herbst wird er aber rasch wieder in Richtung 100 Euro je Festmeter steigen, denn die Nachfrage nach Holz wächst ungebrochen, während der Zuwachs nahezu konstant ist. Auch die langfristi-

ge Tendenz zeigt nach oben, weil zu den vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten des Rohstoffs Holz innovative Anwendungsbereiche hinzukommen werden. Schon heute lässt sich z. B. Diesel aus Holz herstellen, entsprechende Versuche laufen in Österreich gerade.

Dann ist Wald also eine Kapitalanlage, bei der man praktisch nichts falsch machen kann?

Streif: Nein, so ist das sicher nicht. Stabile Erträge und lukrative Renditen

sind nur dann gewährleistet, wenn die Bewirtschaftung langfristig ausgerichtet ist und professionell erfolgt. Das stellt Waldeigentümer vor große Herausforderungen: Wie sichere ich die Stabilität der Bestände? Wie mache ich sie sturmfit? Wie schöpfe ich die Naturverjüngung aus, wie kann ich Wildverbiss durch waldbauliche Maßnahmen minimieren? Solche Fragen überfordern viele Waldbesitzer, besonders dann, wenn sie selbst nicht aus der Land- und Forstwirtschaft kommen und es an Fachwissen und Zeit mangelt. Auch viele Unternehmer, die in Wald investiert haben, kennen diese Situation. Daher bieten wir in unserem Leistungsportfolio nicht nur Holzernte und Holzverkauf an, sondern ein neues, umfassendes Bewirtschaftungsmodell. Damit lässt sich das wirtschaftliche Potenzial jedes Waldbestands optimal ausschöpfen, egal, ob er fünf oder 500 Hektar groß ist.

Das heißt, Sie holen aus dem Forst heraus, was möglich ist?

Streif: Keineswegs. Uns geht es nicht darum, die meisten Festmeter zu gewinnen. Wir betrachten den Wald und den Ertrag, der sich daraus erzie-



len lässt, ganzheitlich und nachhaltig. Waldbewirtschaftung ist langfristig auszurichten, denn Wald ist ein Thema von Generationen. Dabei gilt es, die aktuelle Wertschöpfung zu optimieren und zugleich die forstliche

„Wald ist ganzheitlich und nachhaltig zu sehen. Da muss man in Generationen denken.“

Ing. Anton Streif
Waldbewirtschaftung Streif

Ertragskraft für die Zukunft zu sichern. Auch Fehler in der Waldbewirtschaftung wirken sich langfristig aus und werden erst oft nach vielen Jahren

sichtbar. Wenn etwa zu wenig Licht in Althölzer gelangt und dadurch die Naturverjüngung ausbleibt. Oder wenn bei der Durchforstung ein falscher Baum gefällt wird, weil die Auszeige nicht sorgfältig erfolgt ist.

Wie gehen Sie bei Ihrem Bewirtschaftungsmodell vor?

Streif: Da gibt es keine Standardlösung, weil die individuellen Anforderungen sehr unterschiedlich sind. Wir erheben zuerst den Ist-Zustand und erstellen dann gemeinsam mit dem Waldbesitzer ein maßgeschneidertes Bewirtschaftungskonzept samt einem Maßnahmenkatalog für die nächsten zehn Jahre. Und wir kümmern uns anschließend auch um die komplette Umsetzung, von der Aufforstung über Waldpflege, Holzauszeige und Durchforstung bis zur Ernte und zur Vermarktung des Holzes. Das ist ein zukunftsträchtiges Modell, weil damit jeder Waldbesitzer sicher sein kann, dass sein Wald in guten, professionellen Händen ist, auch für zukünftige Generationen. Das nimmt vielen Eigentümern eine Menge an Belastungen und Sorgen. Schließlich soll der Wald nicht nur Ertrag bringen, sondern auch Freude machen.



FOTO: RESCH

ANZEIGE

Zu den Kunden von Toni Streif zählen auch Unternehmer wie Dr. Fritz Kretz (r.), der im Bezirk Vöcklabruck einen 220 Hektar großen Forstbetrieb besitzt. „Waldbewirtschaftung braucht Fachwissen, Erfahrung und Zeit. Daran mangelt es Waldbesitzern in unserer Größenordnung heute oft. Diese Lücke schließt Anton Streif mit Erfolg“, so sein Fazit.

MIT GARANTIE

Bei der Waldbewirtschaftung sichert die Ertragsgarantie von Streif dem Kunden ab der Erstdurchforstung einen positiven Deckungsbeitrag. Eine Pflanzlichkeitsgarantie stellt sicher, dass in jedem Bestand die besten Fachleute und Maschinen zum Einsatz kommen und nur gearbeitet wird, wenn die Witte- rung es ohne Beeinträchtigung des Waldes zulässt. „Wir arbeiten in jedem Wald, als wär’s unser eigener. Weil ich selbst Waldbesitzer bin, sehe ich das so“, betont Toni Streif. Mehr dazu: http://www.streif.at/_de/film.php?vid=image